



LAU SITZ

A photograph of a wooden dock extending into a lake. A small white boat is moored at the dock. The background shows a sunset over a forested shoreline.

SPREEWALD
ZITTAUER GEBIRGE

Reisen mit
**Insider
Tipps**

Zu den großen kulturellen Leistungen der Sorben zählt, den Spreewald urbar gemacht zu haben. Mit seinem 970 km langen, fein gegliederten Fließgewässernetz gehört er zu den besonders eindrucksvollen Niederungslandschaften Europas. Am treffendsten charakterisierte den Spreewald der berühmte Arzt und Wissenschaftler Rudolf Virchow (1821–1902) mit den Worten, in ihm sei „so viel landschaftliche Schönheit erhalten und diese von so ausgeprägter Eigenart, dass kaum eine andere Gegend von Deutschland ein Vergleichsobjekt darbietet“.

Der Spreewald ist 75 km lang und bis zu 16 km breit, er teilt sich in den Unter- und den Oberspreewald. Die etwa 300 Fließe genannten Wasserarme sind oft die einzigen Verbindungswege zwischen den Gehöften, und der kiellose, flache Holzkahn

ist das nach wie vor wichtigste Transportmittel. Eine **Fahrt mit dem Kahn** ist ein besonders schönes Erlebnis, vor allem im Frühjahr und im Herbst, wenn wenige Meter nach dem Ablegen im Kahnfährrhafenen Stille das Boot umgibt. In der **Touristensaison** dagegen starten in den

300 Fließe durchziehen den Spreewald als Wasserwege

Mittags- und frühen Nachmittagsstunden in Lübbenau, Lübben und Burg Dutzende von Kähnen, um Hunderte von Menschen in den Gaststätten an den Hauptkanälen abzusetzen. Wenn Sie im Sommer **Natur pur** erleben möchten, sollten Sie in die Randdörfer wie Straupitz oder Raddusch fahren, denn die dort beginnenden Fahrten führen meist über weniger frequentierte Fließe. Und wer mit dem Padelboot auf Reisen geht, wird über die Fülle an einsamen, romantischen Winkeln im Spreewald staunen!

Der Name Lausitz ist eine historisch entstandene Landschaftsbezeichnung. Ursprünglich wurde unter Lausitz nur das Gebiet der heutigen Niederlausitz verstanden, die beim Unterspreewald beginnt und südlich von Senftenberg und Spremberg an die Oberlausitz stößt, die wiederum im Westen das Flüsschen Pulsnitz begrenzt. Der östliche Teil der Lausitz gehört seit 1945 zu Polen.

Gegenwärtig verändert die Lausitz in großen Teilen ihr Gesicht. Dort, wo man Jahrzehnte Braunkohle aus der Erde wühlte, wo Wälder, Acker, Wiesen und ganze Dörfer verschwanden und eine trostlose Landschaft zurückblieb, entsteht ein Wasserpara-

Um 600

Slawische Stämme besiedeln das Land

Ab 1150

Fränkische, flämische, thüringische und sächsische Siedler kommen in die Region

1328

Erstmals wird der Name Spreewald genannt

1346

Der Oberlausitzer Sechsstädtebund mit Bautzen, Görlitz, Kamenz, Löbau, Zittau und Lauban (heute Polen) entsteht

Nach 1450

Die Bezeichnungen Ober- und Niederlausitz bilden sich heraus



Renoviertes Haus in der Görlitzer Neißestraße – die Altstadt steht unter Denkmalschutz

dies. Bereits zu DDR-Zeiten hatte man der Lausitzer Landschaft einige **Freizeitoasen** eingefügt. So sind der Knappen-, der Silber-, der Senftenberger und der Olbersdorfer See mit ihren Wiesen- und Sandstränden als Bade-, Segel-, Surf- und Anglerparadiese beliebt. Gegenwärtig arbeitet man unter Hochdruck am Lausitzer Seenland. 23 Seen werden **Europas größte künstliche zusammenhängende Seenlandschaft** bilden, zehn von ihnen werden schiffbare Kanäle verbinden und eine Wasserfläche von 7000 ha erschließen. Vom Ilse-See bei Großräschen beispielsweise werden Sie auf dem 1197 m langen Ilse-Kanal zum Sedlitzer See fahren können. Wie die geschundene Region sich verändern wird, hat man bis ins Detail geplant, manches ist schon fer-

Wassersportparadies statt Braunkohle

1815

Die Niederlausitz und Teile der Oberlausitz mit Görlitz muss Sachsen auf dem Wiener Kongress an Preußen abtreten. Sie werden in die Provinz Brandenburg und Schlesien eingegliedert

1875

Verbot der sorbischen Sprache an den Schulen der preußischen Nieder- und Oberlausitz

1912

Gründung der Domowina in Hoyerswerda als sorbischer Dachverband

1945

Als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges werden die Gebiete um Görlitz und Ho-



Der Spreewald lässt sich am besten im Paddelboot erkunden – romantische Winkel inklusive!

tig: Radwege schlängeln sich um Seen, durch Wiesen und Wälder, in Marinas liegen Boote. Doch die Natur spielt nach eigenen Spielregeln. Ursprünglich sollte die Flutung aller ausgekohlten Tagebaue 2014 abgeschlossen sein. Doch es fehlt an Wasser. Nun ist 2018 angedacht.

Schon in früher Zeit modellierten Menschen an dieser Landschaft. Die ausgedehnten Teichgebiete, die der Fischzucht dienen, entstanden meist bereits im Mittelalter, bildete doch Fisch die hauptsächliche Nahrung der katholischen Bevölkerung während der Fastenzeit. Menschliches Können schuf im 19. Jh. in der tristen Heidelandschaft zwei Prachtexemplare der Landschaftsgestaltung, die zu den herausragenden in Europa gehören. **Hermann Fürst von Pückler-Muskau** hat sie auf eigenem Grund und Boden kreiert: den **Branitzer Park** in der Niederlausitz und den von der Unesco als Welt-

verswerda wieder Sachsen angegliedert

1950

Vertrag über die Anerkennung der Oder und Neiße als Staatsgrenze zwischen der DDR und Polen

1990

Erste freie Wahlen in der DDR, die Niederlausitz kommt zum neu geschaffenen Bundesland Brandenburg, die Oberlausitz zum Freistaat Sachsen; Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

1992

In den Verfassungen von Brandenburg und Sachsen werden der Schutz und die Förderung der sorbischen Identität und Kultur festge-



erbe geadelten **Muskauer Park** in der Oberlausitz. Hier scheint alles natürlich gewachsen, doch jeder Hügel, jeder See, jeder Baum wurde planvoll angelegt bzw. gepflanzt. In Branitz etwa ließ der Fürst 400 Bäume herbeischaffen und rund 100 000 m³ Erde ausheben, was ihm den Spottnamen „Erdebändiger“ einbrachte.

Der Spreewald ist flach wie ein Brett, und auch sonst weist die Niederlausitz nur wenige Hügel auf. Die **Oberlausitz** dagegen ist ein vielgestaltiges Mittelgebirge mit vulkanischen Kuppen, Berggrücken aus Granit und malerischen Tälern. Im Süden schieben sich dann die Berge in die Höhe; Sandsteinfelsen in mitunter skurrilen Formen bilden das Zittauer Gebirge, dessen größter Teil in Tschechien liegt, wo es Lužické hory (Lausitzer Gebirge) heißt. Auf vielen Bergen in der Oberlausitz und im Zittauer Gebirge stehen heute Aussichtstürme, von denen Sie bis

nach Tschechien und über die Lausitzer Neiße nach Polen schauen können. Mischwald mit Buchen, Eschen und Bergahorn überzieht die Bergkämme, in den Tälern findet man Dörfer mit sogenannten Umgebinderhäusern (s. S. 22). Rund 4000 Exemplare dieser architektonischen Besonderheit gibt es noch in der Oberlausitz, sie stellen das größte geschlossene Gebiet einer Volksarchitektur in Europa dar.

Wie im Freilichtmuseum, staunen viele. Diesem Eindruck erliegen Besucher auch in Görlitz, an der polnischen Grenze. Das einmalige, seit der Einheit wunderbar sanierte Bauensemble aus Renaissance und Gründerzeit erweckt Aufmerksamkeit weltweit. Die Filmbranche erkor die Stadt zur Kulisse hochkarätiger Hollywood-Filme, internationale Filmstars geben sich die Klinke in die Hand. Allein das – und noch viel mehr – ist eine Reise wert..

- schrieben
- 1995** Die Bundesregierung erkennt die Sorben als nationale Minderheit an
 - 1998** In Cottbus findet der erste Gedenktag für die 128 Dörfer statt, die seit 1924 dem Braunkohleabbau in der Region zum Opfer gefallen sind
 - 2003** Mehr als zwanzig Seen entstehen aus ausgekohlten Braunkohlegruben
 - 2010** Staumauerbruch in Polen, das Wasser der Neiße richtet große Verwüstungen an

IM TREND



1

Leckere Lausitz

Regionalküche Lausitzer Leinöl, Spreewaldgurken und frischer Fisch sind typische Zutaten der Region. Im *Spreewaldeck* (Dammstr. 31 | Lübbenau | www.spreewaldeck.de) kommen Originale wie Burger Blütenquark mit Leinöl und gebackenen Kartoffeln auf den Tisch. Typisch sorbisch sind die Speisen in der *Sorbenscheune* (Hammer 10 | Neustadt/Spreetal | www.sorbenscheune.de). Im *Erbgericht Tautewalde* (Tautewalde 61 | Wilthen | www.tautewalde.de) verbindet Küchenchef Enrico Schulz regionale und internationale Speisen. Wer sie nachkochen möchte, belegt einen Kochkurs.

Go Trabi go!

Retro-Renner Das Ostvehikel hat in der Region viele Fans, Clubs und Fangemeinschaften halten das Andenken an die Rennpappe in Ehren. Liebevoll restaurierte Trabis und ihre Besitzer kommen bei Oldtimer-Rallyes, Teilmärkten und Szenetreffs zusammen (www.insel-classic.de). Der Verein *Trabant Power Lausitz 97* (www.trabant-power-lausitz.de) veranstaltet regelmäßig Treffen und steht mit Rat und Tat bei der Trabi-Pflege zur Seite.

2



3

Zu Wasser

Im Drachenboot Die Lausitzer Seen, Neiße und Spree sind ein Eldorado für Paddler – auf den Gewässern machen sich aber auch ungewöhnliche Boote breit: Drachenbootrennen sind im Trend. Fast jeder See, etwa in Bautzen, Quizdorf oder Forst bietet sein eigenes Spektakel. Bei den Wasserfestspielen auf der Talsperre Spremberg treten die Teams gegeneinander an (www.wasserfestspiele-neuhausen.de) (Foto). Ganz besonders angefeuert werden die einheimischen Black Rats (www.spreeca.noeing.de) zur Cottbusser Nightrace.

